

Herr Kommerzienrat H. Donath, geboren 1835 in Altkirchen, hatte in seiner Jugend in Meerane die Anfertigung von Perlmutterknöpfen gelernt und dann mit seinem Teilhaber Engelhardt in Waldenburg ein Geschäft gegründet. Im Jahre 1858 löste sich nach kurzem Bestehen die Verbindung auf, und Herr Donath gründete in Altkirchen das unter der Firma Hermann Donath groß gewordene Geschäft, das gar bescheiden angefangen hat, indem nur wenige Arbeiter auf Drehbänken, die mit dem Fuße getreten werden mußten, Knöpfe aus Perlmutter verfertigten. Das Geschäft vergrößerte sich, und der Besitzer verlegte es 1861 nach Schmölln, verfertigte aber nach wie vor Perlmutterknöpfe. Durch einen Geschäftsfreund, Prätorius in Leipzig, wurde Herr Donath auf die damals als Ballast von Rauffahrern aus Südamerika nach den Hafenstädten Deutschlands gebrachten sogenannten Steinnüsse (Beschreibung derselben folgt später) aufmerksam gemacht und versuchte die Verarbeitung derselben. Es wurden einige Drehbänke auf diese Arbeit eingerichtet, und der verstorbene Herr Valentin Donath wurde, nachdem er in Berlin in einem derartigen Geschäfte kurze Zeit gearbeitet und den Betrieb desselben kennen gelernt hatte, der erste Werkführer in dem Geschäfte seines Bruders. So klein entwickelte sich die Steinmußknopffabrikation, die in dem Hartigschen Hause auf dem Bismarckplatz (früher Entenplan) ihren Anfang nahm. Einige Jahre hindurch waren nur 12 Arbeiter thätig. Jedenfalls ließ auch das Fabrikat der damaligen Zeit im Vergleich zu dem der Gegenwart viel zu wünschen übrig. Da das Geschäft aber immer besser ging und mehr Arbeiter gesetzt werden mußten, so wurde ein Raum des Hauses nach dem andern dazu genommen, bis es nicht mehr ausreichte. Mit dem Bau der Eisenbahn durch unsere Stadt erwachte auch in Herrn H. Donath die Lust zum Bauen, und er ließ das Geschäftshaus errichten, in dem er heute noch — freilich in vielfach vergrößertem Maßstabe — seine Fabrikation betreibt. Er bezog es Michaelis 1866, erweiterte die Räume aber durch Anbau und Ankauf so bedeutend, daß jetzt fast das ganze durch die Sprotte und drei Straßen abgegrenzte Viereck dazu gehört. Bis zum Jahre 1871 wurde die Steinmußknopffabrikation mit Handdrehbänken betrieben. Ehe der Dampftrieb eingeführt werden konnte,